

# Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen  
Menschen aller Glaubensrichtungen  
das „lebendige Wasser“  
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

## 66. Sitzung vom 4. August 2007

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 4. bis 7. August gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

### Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

*Liebe Freunde,*

*Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.*

*"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.*

*Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.*

*Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.*

*In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.*

Nach den Worten von White Eagle, der Begrüßung unserer jenseitigen Freunde und der Eingangsmeditation begann Helga wie üblich mit dem automatischen Schreiben. Mit wurde währenddessen teilweise wieder der „Kopf verdreht“, diesmal aber nicht so stark wie letztes Mal. Nach einiger Zeit sah Helga sich die beschriebenen Seiten an und fand die Worte „Freunde“, „Welt“ und „hält“. Den Rest konnte sie - und ich auch - nicht mehr lesen. Helga erinnerte sich aber noch an die Worte des Geistlehrers:

GEISTLEHRER: Die Liebe ist das, was die Welt zusammenhält. Guten Tag, meine Freunde.

Dann begann Helga erneut einige Minuten zu schreiben, hörte wieder auf, saß ein paar Minuten lautlos da, seufzte leise - für uns immer das Zeichen, dass bald etwas kommt -, begann wieder zu schreiben und sprach die Worte des Geistlehrers:

GEISTLEHRER: Karma sollte man nie als Last ansehen, sondern es als Chance annehmen, --- --- --- --- --- um auf dieser Erde --- --- --- --- ---  
---  
---  
---  
---

Anne: Pause machen? *(geflüstert)*

Jürgen: Hm.

Christoph: Es kommt noch was. Der Satz war noch nicht zu Ende. *(zu Anne, geflüstert)*

Anne: Ich weiß, aber wir haben Pause. *(geflüstert)*

Christoph: Ist Pause?

GEISTLEHRER: Keine Pause. --- --- --- --- ---  
---

Helga: *(Holt tief Luft und atmet schwer wieder aus)* Gott. --- Das da sollte Euch jetzt nicht erschrecken und mich selbst auch nicht, das sollte für ... --- ja, für mich ... --- --- Ich weiß nicht, wie ich das sagen soll. --- --- Mehr Zutrauen, mehr Vertrauen haben?! Ja. Jetzt können wir Pause machen.

Christoph: Du sollst mehr Vertrauen haben?!

Helga: Hm. Selbstvertrauen.

Christoph: Der letzte Satz ist nicht ganz ausgesprochen worden. Weißt Du noch, wie er weitergehen sollte?

Nein, Helga wusste es nicht mehr. Anschließend Pause. Zwischen dem unvollendeten Satz des Geistlehrers und Helgas Ansatz zu einer Erklärung dafür lagen mehr als vier Minuten. Den genauen Grund schilderte Helga uns nun in der Pause. Er ist vielleicht für spätere Kreise, die vor den gleichen Schwierigkeiten stehen wie wir, einmal interessant:

Nach unserer Meditation hatte ich noch andere Worte von White Eagle vorgelesen, zufällig ausgewählt, damit Helga „hineinkommt“. Unter anderem dieses Wort zum 5. September, in dem es auch um das Karma ging:

*„Sei fröhlich, mein Freund, sogar im Angesicht großer Schwierigkeiten, wissend, dass du nun an einen Punkt gekommen bist, wo du dein Karma abtragen kannst. Sorgen, Unannehmlichkeiten oder Verlust sind dir nicht von einem rachsüchtigen Gott auferlegt worden, sondern sind Auswirkungen göttlicher Gesetze und eine Gelegenheit, den nächsten Schritt auf deinem Pfad zu tun.“*

Als der Geistlehrer dann den Satz begann: „Karma sollte man nie als Last sehen ...“ erinnerte ich mich daran und nahm ganz vorsichtig und leise noch einmal das White-Eagle-Buch zur Hand, um für das Protokoll nachzusehen, auf welches Wort der Geistlehrer hier anscheinend Bezug nahm. Helga schrieb derweil und konnte das auf direktem Weg kaum mitbekommen haben. Drüben wurde es aber bemerkt und vielleicht gab es dort einen kurzen Gedankenaustausch darüber. Das wiederum muss Helga auf medialem Weg mitbekommen haben und sie war dadurch so irritiert, dass diese lange Pause entstand und der Satz des Geistlehrers nicht vollständig durchgegeben werden konnte. Der Geistlehrer zog in dieser Pause unablässig die querliegende Acht, sehr schnell und kraftvoll, wohl um den Kontakt wieder zu optimieren. Es nützte aber alles nichts, Helga hatte zu große Sorge, sie könnte sich doch selbst eingebracht haben, weshalb der Geistlehrer ihr dann nach ihrer eigenen Aussage sehr bestimmt, klar und deutlich durchgab: „Das bist nicht Du!“, um sie zu ermuntern, mehr Selbstvertrauen zu haben.

Nach der Pause und kurzem Einschreiben ging es dann - wie meistens - besser und wir empfingen folgende Mitteilung:

GEISTLEHRER: (Die) Liebe und wir werden Euch immer begleiten, auch wenn Ihr manchmal traurig seid und Euch einsam fühlt. Denkt an uns und wir sind bei Euch. --- --- --- --- ---

Jürgen: Das klingt gut, Dankeschön. Hast Du es auch gehört? (zu mir)

Christoph: Ja. --- --- --- --- ---

GEISTLEHRER: Ihr kommt mit Eurem Karma auf diese Erde. Euer Lebensweg ist Euch zwar gezeigt worden, es gibt aber bestimmte Einflüsse, die gerade in dieser Zeit, in der Ihr jetzt lebt, --- --- --- das Karma oder Lebensumstände so beeinflussen können, --- --- --- dass es bei einigen Lebenswegen --- nicht so ist, --- wie es vorherbestimmt war. --  
- ---<sup>1</sup>

Christoph: Was sind das für Einflüsse? --- --- --- --- ---

GEISTLEHRER: Die Macht des Geldes. *(ohne Schreibbegleitung gesprochen)*

Christoph: Gerade jetzt in dieser Zeit?! Es hieß ja „Einflüsse gerade jetzt in dieser Zeit“. Ist die Macht des Geldes jetzt in dieser Zeit stärker als je? -- Oder sind es auch Einflüsse des Negativen? --- --- ---

Jürgen: Nimm mal die Seite zum Schreiben. Das brauchen wir nicht mehr nachzulesen. *(zu Helga)*

GEISTLEHRER: Schschschsch. *(ermahnt zur Ruhe)* --- --- --- --- ---  
--- --- --- --- --- Die nicht freundliche Seite ...

Helga: ... das ist Rücksichtnahme auf mich ...<sup>2</sup> --- --- ---

GEISTLEHRER: ... Geldes ... bemächtigt sich der Einflussnahme des Geldes<sup>3</sup>. --- --- ---  
--- Wir werden auf dieses Thema noch einmal zurückkommen. Ihr seid noch nicht so weit. --- Jedenfalls fließt alles ineinander und gehört zusammen. --- --- --- Vertraut auf uns. Es gab immer und gibt immer -- einen Weg, --- --- --- der Euch hilft, --- --- auch durch bittere Stunden. --- Denkt an die Liebe, die alles umschließt, --- --- --- denn --- dann kann --- --- Euch nichts passieren und es gibt immer --- einen Ausweg. --- --- Gott --- ist überall.<sup>4</sup> --- --- ---

Anne: Du sagtest gerade „vorherbestimmt“.

GEISTLEHRER: Was vorherbestimmt?

Anne: Das Karma wäre vorherbestimmt - also das Schicksal wäre vorherbestimmt.

---

<sup>1</sup> Der bisher wahrscheinlich längste Satz, den Helga durchbekommen hat. Und grammatikalisch völlig fehlerfrei!!

<sup>2</sup> Aus Rücksicht auf Helga hat der Geistlehrer das Wort „negativ“ vermieden, weil es - nicht nur bei Helga - doch mit sehr ungunen Gefühlen verbunden ist.

<sup>3</sup> Der Geistlehrer hat sofort gemerkt, dass Helga einige Worte nicht ausgesprochen hatte.

<sup>4</sup> „Gott ist überall“ war gut zu lesen. Da ich die Augen geöffnet hatte, konnte ich genau beobachten, dass es etwas später geschrieben als ausgesprochen wurde.

GEISTLEHRER: Es ist kein Schicksal. Schicksal und Karma ist nicht das gleiche.

Anne: Du hast gesagt, dass der Lebensweg einen anderen Verlauf nimmt, als vorherbestimmt.

GEISTLEHRER: *Kann!*

Anne: Du weißt, dass es sonst immer heißt: „Wir haben die Freiheit“? Aber wenn es vorherbestimmt ist, kann das nicht mehr Freiheit sein.

Jürgen: Darf ich eingreifen?

Christoph: Wir dürfen nichts sagen. --- --- ---

GEISTLEHRER: Du bist eine wunderhübsche Seele. *(zu Anne)* --- ---<sup>5</sup> Und als Du bei uns gestanden hast und Dich für diesen Weg entschieden hast, da warst Du auch ganz fest entschlossen, das zu tun. Bloß die Freiheit, Dich zu entscheiden - wo und was Du tun möchtest, das hast Du hier entschieden. --- Denn Du bist ja unbelastet hierher gekommen. *(die letzten beiden Sätze sanft wie ein Engel gesprochen)* --- --- ---

Anne: Was heißt das „unbelastet“?

GEISTLEHRER: Nicht mit dem, was Du ... was Dich in Deinem ...

Helga: ... hier ist ganz viel Liebe. *(kaum hörbar)*

GEISTLEHRER: ... was Dich in Deinem Tun beeinflussen kann. Das ist Deine Freiheit, Dich zu entscheiden. --- --- --- Es ist nicht so schlimm, wie Du denkst. --- Es ist nicht so schlimm, wie Du denkst. ---

Anne: Dankeschön. --- --- ---

GEISTLEHRER: Es ist nicht schlimm - es ist schön, ja?

Anne: Hm.

Helga war von den empfangenen Gefühlen ganz überwältigt und weinte auch ein bisschen. Anschließend längere Pause. Helga bemerkte in der Pause, dass Anne diese Bestätigung des Geistlehrers gebraucht habe. Dann ging es weiter. Nach einigen Minuten Schreiben, kurzer Ansicht der beschriebenen Seiten und erneutem Schreiben sagte Helga:

---

<sup>5</sup> Anne und der Geistlehrer sind ganz gerührt - Jürgen und ich aber auch.

Helga: Es geht nur noch um die Verabschiedung. --- ---

GEISTLEHRER: Wir verabschieden uns für heute. --- Eure Freunde.

Nach der Pause kam es dann wieder zu meinem Übungsteil. Er verlief ähnlich wie letztes Mal, aber diesmal mit etwas weniger Kraft, wahrscheinlich weil wir doch schon viel verbraucht hatten. Helga gähnte auch schon bald. Wir haben daher beschlossen, meinen Teil demnächst an den Anfang zu legen. Eine Änderung ist vielleicht noch bemerkenswert: Mein Oberkörper kreiste das erste Mal im Sitzen. Eine ähnliche Bewegung wie sonst das hin und her auf dem Tisch, nur aufrecht - praktisch dreidimensional! Jedes Mal ein kleiner Schritt nach vorn. Ab und zu auch mal einer zurück. Von einem Blitzstart kann man bei uns nun wirklich nicht sprechen. Aber wir wollen geduldig bleiben. In den letzten Monaten sind wir doch schon sehr viel weiter gekommen.